Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1906)
Heft: 13-14

Artikel: Wachet auf!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-802557

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jenigen Instruktionen erhalten, die dazu geeignet sind, den wahnsinnigen Rüstungsausgaben ein Ziel zu setzen. *G.-C.*

——o——

Wachet auf!

Ein heikles Kapitel muss ich dieses Mal berühren und werde mir dadurch vielen Aerger, sogar noch Feinde unter unseren Friedensfreunden zuziehen, aber das ist mir gleichgültig, die Wahrheit muss gesagt werden, koste es was es wolle!

Wachet auf! Warum aufwachen? Wir schlafen ja doch nicht. Nein, schlafen tut ihr nicht, aber faullenzen und stets im alten Schlendrian weiterfahren, das tut ihr. Wieso, fragt ihr mich?

Im letzten Bericht unseres wackeren Vorortes ist auch der „Bestand des Schweiz. Friedensvereins auf 30. April 1906" angegeben, und schmerzlich hat's mich berührt, daraus zu ersehen, dass früher bestehende Sektionen gänzlich eingegangen sind, andere abnehmen und noch andere einfach stationär bleiben. Wo muss nun der wahre Grund dieser traurigen Tatsache gesucht werden?

Meinerseits klage ich unverblümt die Untätigkeit verschiedener Sektionsvorstände an. Wie kommt es, dass die Sektion Bern nur 200 Mitglieder zählt, Zürich nur 185, Neuenburg nur 80, Burgdorf nur 48? St. Gallen scheint sogar verschwunden zu sein. Was Chaux-de-Fonds anbetrifft, muss sich ein Druckfehler eingeschlichen haben, denn es ist nicht annehmbar, dass eine Sektion, die über 1200 Mitglieder zählte, plötzlich auf nur 280 heruntergesunken sei.

Man mag mich als Verleumder anklagen, da zuck ich die Achseln ganz einfach, denn die Zahlen sprechen. Einmal in X. zu einer Vorstandssitzung eingeladen, wo gerade die Propagandamittel das Hauptthema bildeten, sagte mir einer der Herren: „Ja, *Sie* können sich der Friedensbewegung vollständig widmen, aber wir müssen unsere Kräfte zersplittern; ich z. B. gehöre nur 22 verschiedenen Vereinen an." (sic.) Nun ist aber der Schreiber dieses vollständig einverstanden damit, dass man wirklich keine Zeit mehr hat, sich mit der Friedensbewegung zu beschäftigen, wenn man nur 22 Vereinen angehören *muss*. Warum sich aber dann in den Vorstand der Friedenssektion wählen lassen?

Ich will mich über das Weitere nicht länger ausbreiten. Wir Friedensfreunde haben hier in der Schweiz gegen eine wirklich krasse Gleichgültigkeit zu kämpfen, hervorgerufen wahrscheinlich durch die nie endenden Bundes-, Kantons-, Bezirks-, Lokal- und andere Feste oder sonstigen Plunder, die das Volk entnerven und einschläfern, und gerade da sollten unsere Sektionsvorstände, nebst ihren Mitgliedern, vorhanden sein, dieser Gleichgültigkeit mit Mut und Kraft entgegenzutreten und sie in warmes Interesse umzuwandeln. Durch nur platonische und öfters höchst langweilige Beratungen an einer Vorstandssitzung wird nichts erreicht; man muss praktisch und nicht nur theoretisch arbeiten, oder beides zusammen, so dass das „Harte" schliesslich mit dem „Weichen" einen guten Klang gibt. Aber wie machen?

1. Zuerst viel mehr *Privat*propaganda im Familien-, Verwandten- und Bekanntenkreise, sogar auf der Eisenbahn, dem Dampfschiff oder im Tram, wo sich manchmal prächtige Gelegenheiten bieten. (Hab's selber erprobt.)

2. Viel mehr Flugschriften gratis verteilen lassen. Das sollte der Vorstand jeder Sektion selber besorgen.

3. Viel mehr Artikel, unsere Friedenssache behandelnd, in der Tagespresse, was von den Vorständen und von Mitgliedern mit ein wenig gutem Willen leicht besorgt werden kann.

4. Viel mehr öffentliche Vorträge, die ja auch von Vorstandsherren oder einfachen Mitgliedern gehalten werden könnten, je nach Begabung und Ueberzeugung.

5. Unsere Frauen und erwachsenen Töchter bewegen, uns auch beizutreten und an der grossen Arbeit mitzuhelfen, denn in Wirklichkeit haben sie ein noch grösseres Interesse als wir Männer, dahin zu arbeiten, dass es keinen Krieg mehr gibt.

(6. Und das *Vereinsorgan?* — Das darf wohl mit seinen 800 Abonnenten weiterkrebsen und sehen, wie es durchkommt! — Anmerkung des Setzers.)

Vorläufig genügt dieses, und hoffe ich, dass kein Mitglied irgend eines Sektionsvorstandes mir, der freien Aussprache wegen, zürnen wird. Ueberhaupt habe ich für solche Sachen einen ganz breiten Buckel, der vieles verträgt.

Also, wachet auf, ja, wachet auf! *Th. K.*

——o——

Schweizerischer Friedensverein.

Der Vorort hat laut Beschluss der Delegiertenversammlung in Aarau die Permanente Kommission ernannt, welche der Weiterentwicklung der Verstaatlichung der Friedensbestrebungen ihre Aufmerksamkeit zu schenken hat. Dieselbe besteht zunächst aus den Herren National- und Regierungsräten M. Gobat (Bern) und H. Scherrer (St. Gallen), sowie Herrn R. Geering (Basel) als Präsident. Die dreigliedrige Kommission hat das Recht, sich nötigenfalls durch Herbeiziehung weiterer Kräfte zu ergänzen.

Basel. Am 23. Mai hielt der hiesige Vorstand eine Abschiedsfeier zu Ehren des von Basel scheidenden, gewesenen Rektors Dr. Edwin Zollinger. Herr Dr. Zollinger war einer der Begründer unserer Sektion und hat sich um dieselbe als langjähriger Präsident und Vizepräsident grosse Verdienste erworben; er verlässt nun zu unserem grossen Leidwesen das bisherige Feld seines reichgesegneten Wirkens, indem er einem ehrenvollen Rufe als Seminardirektor der Lehrerbildungsanstalt in Küsnacht bei Zürich folgt. Der Präsident der hiesigen Sektion sprach dem hochverdienten Förderer unserer Sache den warmen Dank im Namen unserer Mitglieder aus und übergab ihm im Anschlusse daran das Diplom der Ehrenmitgliedschaft. Herr Dr. Zollinger nahm mit bewegten Worten Abschied von seinen Gesinnungsgenossen. Möge dem edlen Förderer alles Schönen und Guten auf seinem neuen, so erspriesslichen Wirkungsfelde reiche Gelegenheit geboten sein, seinen idealen Geist in die Herzen der künftigen Bildner unseres Volkes fortzupflanzen, so dass eine reich gesegnete Saat in den weitesten Kreisen aufgehe und Frucht bringe.

A. C. Widemanns
Handels-Schule
gegründet 1876

Rein kaufmännische Fachschule mit halbjährlichen und jährlichen Kursen.
Gründlicher Unterricht in allen Handelsfächern und den modernen Sprachen.
Die Schüleraufnahme findet das ganze Jahr hindurch, namentlich aber im April und Oktober, statt.
Prospektus gratis u. franko. Ausgezeichnete Referenzen.

Basel
13 Kohlenberg 13